

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EICHSTÄTT

Hauptabteilung III – Pastorale Dienste
FB Flüchtlingsseelsorge



BISTUM EICHSTÄTT

Matthäus Kamuf
Walburgiberg 2
D-85072 Eichstätt

Tel. 08421 50 657

mkamuf@bistum-eichstaett.de

8. April 2022

[Bischöfliches Ordinariat Eichstätt, Postfach 13 62, 85067 Eichstätt](mailto:Postfach%2013%2062%2C%2085067%20Eichstaett)

Karwoche und Osterfeierlichkeiten mit ukrainischen Geflüchteten im Bistum Eichstätt

Sehr geehrte Herrn Pfarrer,
sehr geehrte Herrn Diakone,
sehr geehrte Damen und Herren,

es stehen Palmsonntag, die Kartage und die Osterfeierlichkeiten direkt bevor. Auch die ukrainischen Geflüchteten, die seit kurzem in den Gemeinden und Pfarreien des Bistums Eichstätt leben, kennen aus ihrer Heimat Osterbräuche und Osterfeierlichkeiten. Daher sind die folgenden Ausführungen als Information und Anregung für Sie und Ihre Pfarrgemeinden gedacht, wie man mit den Geflüchteten aus der Ukraine diese Tage gemeinsam begehen könnte.

Der größte Teil der ukrainischen Geflüchteten, gehört einer der Orthodoxen Kirche (Orthodoxe Kirche der Ukraine und der Ukrainisch-Orthodoxe Kirche (Moskauer Patriarchat) an. Dem byzantinischen Ritus folgt auch die Ukrainische griechisch-katholische Kirche, die in Kommunionsgemeinschaft mit der gesamten Katholischen Kirche steht und den Papst als Oberhaupt der Kirche anerkennt. Ihr gehören ca. 5,5 Mio. Gläubige an, hauptsächlich im Westen des Landes. Auch Angehörige dieser Kirche sind unter den Geflüchteten. Daneben gibt es noch eine kleine Zahl an Geflüchteten, die der römisch-katholischen Kirche angehören.

Gerade vor Ostern wird der Fall auftreten, dass ein orthodoxer Christ in unserem Bistum keinen Amtsträger seiner eigenen Kirche erreichen kann. Da die orthodoxen Kirchen im katholischen Verständnis gültig geweihte Priester und daher auch eine eucharistische Wandlung haben, kann eine orthodoxe Christin/ ein orthodoxer Christ, die/der sich in einem bayerischen Dorf/Stadt aufhält und die Sakramente empfangen möchte, bei einem katholischen Priester die Beichte ablegen, die Kommunion empfangen und die Krankensalbung erhalten.

Der entsprechende Passus im CIC lautet:

„Katholische Spender spenden erlaubt die Sakramente der Buße, der Eucharistie und der Krankensalbung Angehörigen orientalischer Kirchen, die nicht die volle Gemeinschaft mit der katholischen Kirche haben, wenn diese von sich aus darum bitten und in rechter Weise disponiert sind; dasselbe gilt für Angehörige anderer Kirchen, die nach dem Urteil des Apostolischen Stuhles hinsichtlich der Sakramente in der gleichen Lage sind wie die genannten orientalischen Kirchen.“ (can. 844 § 3 CIC) Bitte beachten Sie zudem PB 2019, S. 18 ff.

Durch die Umstände des Krieges ist es angebracht, die orthodoxen Christen zu den vor Ort gefeierten Gottesdiensten einzuladen, obwohl das Osterfest in den Kirchen des Ostens erst eine Woche später gefeiert wird.

Meist braucht es nur eine Einladung der Gastfamilie und ein wenig Übersetzungskunst, damit sich die Geflüchteten bei den Gottesdiensten willkommen fühlen. Allerdings sollte die Einladung nicht aufdringlich sein. Die Geflüchteten können selbst am besten abschätzen, was ihnen in ihrer derzeitigen Verfassung gut tut.

Neben den bereits verschickten Links zu den Übersetzungen der Lateinischen Messfeier, hat das Liturgische Institut kurzfristig liturgische Texte in ukrainischer Sprache bereitgestellt, wenn Geflüchtete in Pfarreien katholische Gottesdienste mitfeiern möchten (Ordinarium Missae und Schriftlesungen der Liturgie der Heiligen Woche). <https://dli.institute/wp/praxis/messtexte-und-lesungen-in-ukrainisch/>

Folgend finden Sie Osterbräuche aus der Ukraine, verbunden mit Ideen (*kursiv*), den ukrainischen Geflüchteten kleine Aufmerksamkeiten zukommen zu lassen, um ihnen – trotz aller bedrückenden Umstände - ein einigermaßen schönes Osterfest zu ermöglichen.

Am Palmsonntag bekommen Gläubige in der Kirche in der Ukraine von Priestern (oder anderen Verantwortlichen der Pfarrei) Palmzweige überreicht. Die Palmzweige haben die gleiche Bedeutung und Symbolik wie hierzulande. *Den Geflüchteten vor oder im Gottesdienst einen Palmzweig/Palmbüschel zu überreichen, ist eine schöne Geste, um sie besser an der Palmsonntagsliturgie mitfeiern zu lassen und sich in der Feier willkommen zu fühlen.*

In der Karwoche ist es üblich, an Gottesdiensten teilzunehmen, zur Beichte zu gehen und Hl. Eucharistie zu empfangen.

Am Karfreitag verehrt man das Grabtuch Jesu, das mitten in der Kirche aufgebahrt ist. (vglb. mit dem Kreuz, dass in römisch-kath. Gemeinden besonders verehrt wird).

Am Karsamstag bzw. am Ostersonntag werden Osterkörbe gesegnet. Im Osterkorb gibt es Osterbrot, gefärbte Eier, geräucherte Schinken und Wurst, Käse, Butter u. a. Lebensmittel.

Bei den Christen in der Ukraine gibt es unter anderem einen Brauch, am Ostersonntag auf den Friedhof zu gehen, um dort für die Verstorbenen besonders zu beten und am Grab eine Kerze anzuzünden; einige Gläubige bringen sogar gesegnete Speisen vom Osterkorb auf den Friedhof mit, um sich selber und andere Anwesenden damit zu stärken (man bleibt dort etliche Stunden). Das Fest der Auferstehung Christi ist mit dessen Tod aufs Engste verbunden, was auch das Ostertroparion bestätigt, indem man etliche Male mit großer Freude und erhobener Stimme singt und betet: Christ ist erstanden von den Toten, im Tode bezwang er den Tod und schenkte den Entschlafenen das Leben.

Ganz wichtig ist der Ostergruß, der mit großer Freude gerufen wird.

Priester: Christus ist auferstanden! Xrystos voskrese!

Volk: Er ist wahrhaft auferstanden! Voistyno voskrese!

Der Ostersonntag gehört dem Kreis der Familie. Man trifft sich, sitzt zusammen und genießt die vielfältig zubereiteten Speisen der ukrainischen Ostertafel. Auch buntbemalte Ostereier gehören in der Ukraine traditionell zu Ostern. Die Ostereier (Pysanky), werden durch verschiedene Wachs- und Batiktechniken koloriert, sowie mit christlichen Figuren und Symbolen versehen. *Vielleicht ist in der Kürze der Zeit noch ein gemeinsames Ostereierbemalen mit Einheimischen und Geflüchteten in den Pfarrgemeinden möglich.*

Gut wäre es zudem den Geflüchteten zu erklären, welche Bedeutung der Osterhase im Zusammenhang mit dem Osterfest hat. Diese Figur kennt man in der Ukraine nicht.

(Die Tradition des Osterhasen lässt sich auf zwei ganz unterschiedliche Ursprünge zurückverfolgen:

In der byzantinischen Tiersymbolik bezeichnet der Hase ein Symbol für Jesus Christus, welcher im Tod das Leben gebracht hat: Weil der Hase keine Augenlider hat, schläft er demnach mit offenen Augen. So wacht er wie Christus über die Seinen. Außerdem gilt der Hase seit jeher als Symbol für die Fruchtbarkeit und Zeugungskraft aufgrund seiner starken Vermehrung (bis zu 20 Jungen jährlich). Damit steht er symbolisch auch für das Leben, was ebenfalls auf die Auferstehung verweist. Schon der hl. Ambrosius von Mailand (339–397) deutete den Schneehasen als Symbol für Verwandlung und Auferstehung, weil dieser die Farbe seines Fells wechseln konnte.)¹

Schenken kann man den ukrainischen Geflüchteten alles, das auch in einem traditionellen bayrischen Osterkorb ist und z. B. Schokoeier für Kinder.

Viele Grüße und Frohe und Gesegnete Ostern!
Matthäus Kamuf

¹ Vgl.: <https://www.vivat.de/magazin/jahreskreis/ostern/osterhase-bedeutung-herkunft/> (aufgerufen am: 7.4.22)